

Hallesche Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Hallescher Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. Post- und Porto-Gebühren)
Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die hiesigen Blätter über deren Raum
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen am der Seite des Sonntagshefts
pro Zeile 40 Pf.

№ 82. Verlag der Aktien-Gesellschaft hallesche Zeitung. Halle, Mittwoch 7. April. Verleger: Carl Schenck. Redakteur: Professor Dr. G. Gerh. 1886.

Das Petitionsrecht der Gemeinden.

Am Januar vorigen Jahres hatte die Stadtverordnetenversammlung zu Stettin beschlossen, eine Petition an den deutschen Reichstag gegen die damals in Frage stehende Erhöhung der Getreidezölle zu richten. Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten hatte der Magistrat den bezüglichen Beschluß beantragt, da derselbe die durch § 35 der Städte-Ordnung bestimmten Grenzen der Zuständigkeit der Versammlung überschreite und somit gesetzwidrig sei. Die deshalb von der Stadtverordnetenversammlung erhobene Klage wurde von dem Bezirksauschuss zu Stettin abgewiesen, das Oberverwaltungsgericht hat jedoch in letzter Instanz erkannt, daß die Entscheidung des Bezirksauschusses dahin abzuändern sei, daß die Verfügung des Magistrats außer Kraft zu setzen und demselben die Kosten aufzuerlegen seien.

Diese Entscheidung hat zwar für den ersten Anblick die freimüthigen Väter sehr befriedigt, weil die Stadtverordnetenversammlung in diesem Falle Recht bekommen hat, sie entwirft aber in den Grunden Auffassungen, welche nicht weniger als der freimüthigen Förderung eines uneingeschränkten Petitionsrechts für Corporationen gerecht werden, und deshalb wird sie vermutlich auf diese Kreise keinen besonders angenehmen Eindruck gemacht haben.

In den Entscheidungsgründen wird nämlich ausgeführt, daß den Gemeinden allerdings kein unumchränktes Petitionsrecht zustehe, und daß ein solches Recht keineswegs mit Artikel 32 der Verfassung (das Petitionsrecht steht jedem Preußen zu, Petitionen unter einem Gesamtnamen sind nur Behörden und Corporationen gestattet) begründet werden könne. Das Oberverwaltungsgericht erkennt zwar an, daß nach jenem Artikel auch Corporationen und Behörden berechtigt seien zu petitioniren. Die rechtliche Möglichkeit der Ausübung des Petitionsrechts hänge aber von der Handlungsfähigkeit der Personen ab. Hierbei bestimmt — wie das Erkenntnis weiter ausführt — die Verfügung nichts, diese Frage beantwortet sich nach der sonstigen Gesetzgebung des Staates und richtet sich insbesondere bei Corporationen und Behörden nach denjenigen gesetzlichen Normen, welche ihre Handlungs- und Beschlußfähigkeit regeln. Die Handlungsfähigkeit der Stadtverordnetenversammlungen wird durch § 35 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 bestimmt. Derselbe lautet: „Die Stadtverordnetenversammlung hat über alle Gemeindegangelegenheiten zu beschließen, soweit dieselben nicht ausschließlich dem Magistrat überwiesen sind. Sie giebt ihr Gutachten über alle Gegenstände ab, welche ihr zu diesem Zwecke durch die Aufsichtsbehörde vorgelegt werden. Ueber andere als Gemeindegangelegenheiten dürfen die Stadtverordneten nur dann berathen, wenn solche durch

besondere Gesehe oder in einzelnen Fällen durch Aufträge der Aufsichtsbehörde an sie gewiesen sind.“ Der Gesetzgeber beschränkt hiernach die Befugnis zur Berathung wie zur Beschlußfassung und somit auch das Petitioniren, welches ohne diese Thätigkeit undenkbar ist, der Regel nach auf „Gemeindegangelegenheiten“. Dies steht mit Art. 32 der Verfassung ebenso wenig in Widerspruch, als alle die Gesetzesvorschriften, welche den physischen Personen die Möglichkeit des Petitionirens nehmen und deren Anwendung durch die Absicht, petitioniren zu wollen, nicht inhibirt werden kann. Die Beschränkung des Petitionsrechts auf einen bestimmten Wirkungskreis mag bei Privatleuten unzulässig sein, weil sie kraft ihrer bürgerlichen Freiheit petitioniren; bei Ausübung des Petitionsrechts auf Corporationen und Behörden ist man aber für den Gebrauch desselben mit Nothwendigkeit auf die Gesehe hingewiesen, auf Grund deren sie allein bestehen und welche die Grenzen ihrer rechtlichen Existenz überhaupt und damit auch ihrer Befugnis zum Petitioniren bilden. Diese Grenzen können gerade hinsichtlich der Gemeinden und deren Vertretungen nicht unbedacht gelassen werden, ohne die Stellung dieser Corporationen im Organismus des Staatsganzen zu verändern und ohne eine Ueberschreitung der von den Gemeindevätern nach dem Gesetz den Gemeindevetretern gegebenen Vollmacht und so gewissermaßen einen Eingriff in die Rechtsstellung dieser Vollmachtgeber zu statuiren.

Also ein uneingeschränktes Petitionsrecht für Gemeinden giebt es nicht. Anders § 35 der Städteordnung die rechtlichen Grenzen der Beschlußfähigkeit der Stadtverordneten nach dem Gegenstande und Inhalt ihrer Beschlässe nicht, auch nicht für die Statthaltigkeit der Petitionen nach dem Gegenstande gefragt werden: es fragt sich also, ob der Beschluß über die frugliche Petition einen solchen in einer „Gemeindegangelegenheit“ darstellt. Und in dieser Beziehung führt das Oberverwaltungsgericht aus, daß der Kreis der Aufgaben, deren Pflege den Gemeinden zusteht, kein bestimmtes begrenztes ist und sich örtliche und nationale Interessen nach dem Wesen des Staates und der Gemeinde vielfach durchdringen. Von vornherein könne das Petitioniren der Gemeinden in Staatsangelegenheiten nicht als ausgeschlossen gelten; es frage sich nur, welche besondere praktische Bedeutung sie für eine Gemeinde haben. Für Inangrenzung des Rechts der Gemeindegängegenheiten in staatlichen Angelegenheiten sei keine andere Norm gegeben, als für die Grenzen aller communalen Thätigkeit überhaupt, die Beschränkung auf die Interessen der örtlichen Gemeinschaft, auf die Vertretung localer Interessen in ihrer Beziehung und in ihrem Conflict mit denen der staatlichen Gesamtheit. Eine Petition der Gemeindegängegenheiten in Sachen der staatlichen bzw. Reichsgesegebung oder Verwaltung erscheine daher immer dann als Gemeindegangelegenheit, wenn sie in der Be-

sonderheit der Verhältnisse der örtlichen Gemeinschaft ihren Ausgangspunkt, in dem Schutz und der Förderung dieser Verhältnisse ihr Ziel habe. Entzogen würde hiernach der Befugnis zum Petitioniren der weite Kreis der Gegenstände sein, welche, wie namentlich auf dem Gebiet der Staatsverfassung, ihrer thatsächlichen und rechtlichen Natur nach die Beziehung auf eine einzelne Gemeinde ausschließen, so z. B. der vor Kurzem bekannt gewordene Versuch, eine Petition um Vernehmung der Zahl der Landtags- und Reichstagsabgeordneten von Berlin in der Stadtverordnetenversammlung ins Leben zu rufen. Dagegen müsse die besondere Bedeutung einer Kornzoll-Erhöhung für Stettin, als dem Haupt-Import- und Exportplatz der Ostsee für Getreide, anerkannt und, gleichwohl die Darlegung der Petition bezüglich der etwaigen Folgen für die Bevölkerung Stettins richtig sein oder nicht, zugegeben werden, daß der Gegenstand der Petition in dem Sinne eine Gemeindegangelegenheit sei, daß hierbei, den besonderen Verhältnissen Stettins entsprechend, materielle Interessen der hiesigen Bevölkerung in Frage stehen. Ein ähnlicher Fall lag z. B. kürzlich in Nordhausen bezüglich des Austrittens der städtischen Behörden gegen die Einführung des Brandweinmonopols vor. Auch hier würde, wenn dieser Fall überhaupt streitig geworden und vor das Forum des Oberverwaltungsgerichts gebracht worden wäre, diese Behörde einer Petition der Stadt Nordhausen in dieser Angelegenheit ohne allen Zweifel den Charakter einer Petition in einer „Gemeindegangelegenheit“ zurkannt haben. Daß aber jener in der Begründung der Oberverwaltungsgerichtsentscheidung erwähnte Antrag des Berliner Stadtverordneten Singer auf Vernehmung der Reichstags- und Landtagsmandate eine besondere Bedeutung für Berlin habe und daß davon Wohl und Wehe der Gemeinde abhängt, wird Niemand behaupten können. Eine solche Petition bzw. ihre Berathung und Beschließung ist sowohl deshalb ungesetzlich gewesen, weil es kein uneingeschränktes Petitionsrecht für Corporationen giebt, als auch deshalb, weil der Gegenstand der Petition keine „Gemeindegangelegenheit“ ist.

So ist durch jene Oberverwaltungsgerichtsentscheidung und ihre lichtvolle Begründung jede Unklarheit auf diesem Gebiete des Verwaltungsrechts beseitigt.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Bundesrath hat sich in seiner am Sonnabend abgehaltenen Sitzung mit der Wahl von Mitgliedern des Reichs-Verfassungs-Amtes beschäftigt. Dem Vernehmen nach sind hierbei die drei bisherigen kommissarischen Hilfsarbeiter dieses Amtes in Vorschlag gekommen, nämlich der bayerische Bezirks-Amtes-Affessor Dr. Preßler, der preussische Gewerberath Reichel und der preussische

in demselben Eessel zurückgelehnt, in dem sie noch kurz vorher soviel Glück getraut hatte. Sie hatte die Hände im Schooß gefaßt und die Augen geschlossen. Immer bitterer wurden ihre Gedanken, sie empfand diese Täuschung nicht nur als einen Schmerz, sondern auch als eine tiefe Demüthigung. Nur um die vermögende Gräfin Rodeneck hatte er also geworben! Sein Bemühen um sie war nicht Liebe gewesen, und als er erfuhr, daß er sich geirrt, daß sie nur eine arme Gräfin sei, da hatte er sich sofort der reichen Amerikanerin, — der Tochter des kalifornischen Königs, zugewandt. Sie war auf's tiefste empört über Wären's eignesüchtige Handlungsweise, über die niedrige Art, wie er seine Liebe dort anbot, wo er am meisten Reichthum fand. Ein verächtliches Lächeln kränzelte ihre stolzen Lippen. Wie Mitteldeichlich es in ihre Seele, Mitteldeichlich der jungen, seligen Braut, — wie viel werth war denn ihr Glück? Wie bald mußte auch sie enttäuscht werden, mußte auch sie erfahren, daß nur ihr Reichthum den Mann, dem sie ihr Herz gegeben, gelockt, und dann würde ein ganzes Leben lang dieser eine Gedanke der Geleiter ihrer Ehe sein, erst die Liebe vernichtet und dann mit ihr auch den Frieden dieses erkauften Glückes verschwendend.

„Ich bedaure Dich, arme Clarisse, sobald Dir die Erkenntnis kommt, liegt auch Dein Glück in Scherben. Und zwar zu spät, — während das meiste drach, ehe noch mein Leben selbst in den Kauf gegeben war.“

Bitterer und bitterer gaben sich ihre Gedanken und Empfindungen. Berathung für den spekulirenden Mann, — das war alles, was sie jetzt noch empfinden zu dürfen glaubte. So lange sie und Clarisse die Gleichgültigen waren, hatte sie um ihrer höheren Geburt halber den Vortzug in seinen Augen gehabt. Mit dem Bekanntwerden der Verarmung der Rodenecks war die Waage der bürgerlichen Amerikanerin in der der Reichthum allein lag, mit entscheidender Macht niedergeschmetzt.

Dieses Gefühl der Bitterkeit, welches, von gekränktem Stolz und Eiferlust angeregt, sich in Wellen Herzen allmählich zu einer Art Verachtung des nur kurz vorher noch so hoch gehaltenen Mannes steigerte, half ihr ein wenig über das Schwere hinweg. Sie rang sich, oder glaubte es doch wenigstens zu thun, nach und nach zu dem Gedanken auf, daß es ein Glück für sie gewesen, daß Wären nicht früher um sie geworben, als er noch die vermögende Erbin in ihr vermutete. Aber was half es ihr? Würde ihr dadurch weniger leer ums Herz, nun ihr die Liebe herausgerissen? Schien es ihr darum mehr der Mähe werth, weiter zu leben, als im ersten Augenblick, da sie Clarissens Brief empfangen? Nur der Gedanke an ihren Vater richtete sie aus ihrer trüben Stimmung wieder auf. Sie segnete die Nothwendigkeit, welche ihr Pflichten gegen diesen auferlegte, welche sie zur Arbeit trieb. Sie suchte Trost in der Aufgabe, ihrem Vater eine Stütze zu bleiben, ihm ein angenehmes Leben zu schaffen. Für ihn war sie nothwendig, und was dann häßler kam — sie mochte nicht weiter denken, sie kämpfte das Grauen nieder, welches sie vor der einsamen Zukunft empfand.

Am andern Morgen war der Sturm, der sie durchschüttelt, äußerlich überstanden. Das tiefe Weh, welches sie im Herzen trug, gehörte nur ihr allein, und ruhig und schön, obwohl etwas bleicher, als gewöhnlich, erliefen sie vor ihrem Vater.

Belorgt und zärtlich sah Rodeneck seine Tochter an. „Du bist doch recht unwohl gewesen, denn Du siehst bleich aus. Hast Du eine schlaife Nacht gehabt, mein Kind?“

Bella lächelte; sie zwang sich dazu, und begann lebhaft mit ihrem Vater über tausend gleichgültige Dinge zu plaudern. Dann ward sie plötzlich ernst und wandte sich bittend zu ihm.

„Läßt sich nicht bald hier fortgehen, laßt uns verschwinden, vor aller Welt, mein guter Vater. Es wir

[Nachdruck verboten.]

Gräfin Bella.

Roman von Paul Fels, Verfasser von „Haus Malwisch“.
(Fortsetzung)

Du kennst ihn, Bella, und Du mußt es fassen, wie sehr ich ihn liebe, und wie glücklich ich bin. Aber Du wirst es doch nicht verstehen können; denn Dein Herz kennt diese quälendste und zugleich folgende der Leidenschaft nicht. Komme bald, recht bald zu mir, meine theuerste Bella, damit ich Dir alles sagen kann und Dir erzähle, wie es so wunderbar gekommen. Ich bin etwas leidend und verhinbert, Dich aufzufinden, aber ich hoffe, Du wirst kommen und Dich zu Glückes freuen.

Deiner stets treuen Clarisse."

Bella starrte noch immer auf das Blatt, als sie schon längst dessen Inhalt kannte.

„Ich begreife es wohl, wie glücklich sie ist!“ flüsterte sie mit einem unendlich bitteren Lächeln; dann faltete sie langsam das Blatt und warf es in die erlöschende Stut; doch es senkte nur leicht am Rand, das gefaltete Papier wollte nicht brechen, und Bellas Augen hafteten daran, und sie sah noch lange die drei Zeilen vor sich:

Clarisse Johnson,
Herrmann Freiherr von Büren,
Verlobte.

Bella ließ ihrem Vater sagen, daß sie an Kopfschmerz leide und sich früher als gewöhnlich in ihr Schlafzimmer zurückgezogen habe. Sie wollte den ersten Schmerz überwinden, ehe sie dem einzigen Freunde, den sie jetzt noch hatte, gegenüber trat. Niemand, selbst er nicht, durfte ahnen, was ihr geschehen. Sie gab Anweisung, daß man sie nicht störe, und schloß die Thür ihres Zimmers ab. Stundenlang sah das den ersten wirklichen Verdacht ihres jungen Lebens lebende Mädchen im Dunkel

Amtrichter Dr. Sartazin. In seiner am Montag abgehaltenen Plenarsitzung hat der Bundesrat die Gesetzentwurf betreffend die Verlängerung des Wittensbaues des Geistes gegen die gesammte hiesigen Bevölkerung der Sozialdemokratie in dem von Reichstag beschlossenen Fassungen die Zustimmung erteilt.

Im Auswärtigen Amt ist auch für dieses Jahr ein Verzeichniß der kaiserlichen deutschen Consulate bearbeitet worden, aus welchem sich die zahlreichen Neuhebungen der Consulate, wie sie die Ausdehnung unserer Vertretung im Auslande bewirkt, ergeben. Es ist füglich amtlichcorrects bemerkt worden, daß die Anrufung der kaiserlichen deutschen Consulen seitens der Reichsangehörigen nicht etwa der Vermittlung des Auswärtigen Amtes bedarf, sondern direkt geschehen kann, und es ist dazu auf eben dieses Verzeichniß verwiesen worden, welches die im Auslande bestehenden Consulate des Reichs und die Abgrenzung ihrer Amtsbezirke enthält. Dasselbe ist von der kaiserlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin zu beziehen.

Die XI. Commission des Abgeordneten Hauses zur Vorbereitung des Antrags Kropatschek, betr. die Gleichstellung der Lehrer an den höheren Lehranstalten nicht staatlichen Patronats mit denen staatlichen Patronats hat gestern ihre vier Wochen angelegten Sitzungen wieder aufgenommen. Die Commission befaßte sich eingehend mit dem vom Kultusministerium vorgelegten statistischen Material. Der Vertreter des Finanzministers, Geh. Oberfinanzrath Gormar, bestritt mehrfach die Richtigkeit des von dem Commissar des Unterrichtsministeriums vorgelegten Materials. Die Commission gelangte in ihrer Mehrheit jedoch zu der Ueberzeugung, daß die Wahrheit wohl in der Mitte liege und nahm deshalb von einem Antrag auf Revision des vorgelegten Materials Abstand. Die Specialkommission hat am Montag, den 5. April, begonnen. Zu derselben hat Abg. Dr. Kropatschek in Gemeinschaft mit dem Vorsitzenden der Commission, Abg. v. Schendendorff, den Antrag gestellt, für die §§ 1 und 2 des ursprünglichen Entwurfs die folgenden Paragraphen zu setzen:

§ 1. Für die Direktoren und Lehrer (Oberlehrer, praktische Lehrer, Lehrlinge und Elementarlehrer) an den nicht öffentlichen öffentlichen höheren Lehranstalten und bei der Gehalts- und des Wohnungsgebührensbestimmungen Bestimmung Anwendung, die für die Lehrer der entsprechenden Lehranstalten staatlichen Patronats in Geltung sind. Wird den Direktoren und Lehrern nicht staatlicher Lehranstalten gleichmäßig eine höhere Bestimmung im Gehalt- und Wohnungsgebührensbestimmung, als es an den entsprechenden staatlichen Schulen der Fall ist, zu finden jene Bestimmungen auf dieselben keine Anwendung.

Als höhere Lehranstalten sind anzusehen die Gymnasien, Realschulen, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen, höhere Bürger Schulen und landwirtschaftlichen Schulen.

Realschulen, höhere Bürger Schulen und landwirtschaftlichen Schulen gelten, so lange der Staat den Gehalt der Lehrer nicht in sich selbst ruft, als den Progymnasien gleich.

§ 2. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionierung und über die Fortführung für Wittnen und Waisen finden auch auf die Direktoren und Lehrer an den nichtstaatlichen Lehranstalten sinngemäße Anwendung.

Bei Berechnung der Pension ist die gesammte Zeit in Anrechnung, während welcher diese zur Pensionierung im öffentlichen Schulleben im Dienste sich befinden. (Der § 14 der Verordnung vom 28. Mai 1846 wird aufgehoben.)

Von der Entrichtung der Wittnen- und Waisenbeiträge bleiben diejenigen Direktoren und Lehrer befreit, welche Mitglieder einer staatlichen oder kommunalen Berufsversicherung für die Wittnen und Waisenbeiträge sind, wenn die Wittnen- und Waisenbeiträge dieses Gesetzes betreffen sind, wenn sie binnen drei Monaten nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes durch eine schriftliche Erklärung für ihre etwaigen künftigen Wittnenbeiträge auf das in den §§ 7 ff. des Gesetzes vom 29. Mai 1882 bestimmte Wittnen- und Waisenbeiträge verzichten. Andererseits soll bei der Berechnung der Wittnen- und Waisenbeiträge auf die Mitglieder der Wittnen- und Waisenbeiträge keine Rücksicht zu nehmen sein, wenn die Mitglieder der Wittnen- und Waisenbeiträge dies wünschen, wenn bei der Berechnung der Wittnen- und Waisenbeiträge auf die Mitglieder der Wittnen- und Waisenbeiträge keine Rücksicht zu nehmen ist.

§ 3. In allen Fällen, die in diesem Gesetz keine Bestimmung enthalten, sind die Bestimmungen der Wittnen- und Waisenbeiträge des Gesetzes vom 29. Mai 1882 anzuwenden.

Frankreich. Die Verhältnisse hinsichtlich der Gesundheitsfrage der Situation in Decazville, welche durch die

noch in dieser Stadt der Hunderttausende leicht sein, für ein einzelnes Menschenpaar in der Zukunft unterzuzugeln, zu verschwinden?"

„Ich befaßte eine andere Idee“, erwiderte Robeneck. „Die Prinzessin Franz Friedrich wünscht Dich in ihrer Nähe zu behalten. Ich sah gestern Abend ihren Hofmacherschall, der mit einer vorläufigen Anfrage an uns seitens Ihrer Hoheit beauftragt war. Es ist eine glückliche Gelegenheit, die sich Dir da bietet, meine Tochter, — weise sie nicht zurück.“

„Und Du, Vater“, fragte Bella fast vorwurfsvoll, „zu wild ohne mich bleiben?“

„Ja werde mich einzurichten suchen, — vor allen Dingen würde ich mich freuen, Deine Zukunft gesichert zu sehen.“

„Ja aber tenne nur eine Zukunft noch, mein theurer Vater, und die lautet: Deine Tochter sein, bei Dir zu bleiben, Dich nicht zu verlassen, wie sich auch unter künftiger Leben gestalten! Weißt Du wohl, daß ich mich nicht nur davor fürchte, nein, daß ich mich geradezu darauf freue, mit Dir ein stilles und einfaches Leben zu führen, und Dir daselbst zu behaglich zu gestalten, mit meinem Herzen und meinen Händen, Vater, daß Du nichts entbehren sollst, daß der Blick unserer Verklärten segnend und dankend zugleich auf mich ruhen soll, wie ich Dir treu ergeben, nachdem das grauliche Geheiß die uns genommen!“ Robeneck drückte Bella, auf das über dem neuen Rammin hängende Bild der verstorbenen Gräfin blickend, getränt an sich. Dann hob er ihren Kopf von seiner Brust empor und sah ihr lange forschend in die trüben Augen.

(Fortsetzung folgt.)

his geht unbeschäftigte Agitation Baslys und der Pariser Anarchisten durch die Hand hervorgerufen wurden, müssen sehr dringlich geworden sein, da die Regierung sich endlich entschlossen hat, einzuschreiten. Wie man der „Nat. Sig.“ aus Paris telegraphirt, sind Duchery und Roche am Sonntag Morgen in Decazville verhaftet und gefesselt unter starker Eskorte in das Gefängniß zu Villefranche gebracht worden, um wegen des in Artikel 414 des Code pénal bezeichneten Vergehens vor Gericht gestellt zu werden. Danach können die Angeklagten zu 6 Tagen bis 3 Jahren Gefängniß, sowie zu 16 bis 3000 Francs Geldstrafe verurtheilt werden. Basly ist nicht verhaftet worden, weil derselbe als Deputy, unverschämlich ist, obgleich in diesem Falle unverschämtheit ein delict flagrant vorliegt, in welchem Falle die Unverschämtheit gesetzlich aufhebt. Basly hat sofort seinen anarchischen Kollegen in der Deputiertenkammer telegraphirt, einer oder der andere möchte schleunigst nach Decazville kommen, um die Verhafteten zu erlösen. Die Absicht, nach Paris zu kommen und den Minister zu interpelliren, hat Basly aufgegeben. Dagegen sollte der radikale Deputy Maillard am Montag eine beratige Interpellation beabsichtigen, wodurch der Minister Gelegenheit haben würde, energische Erklärung abzugeben, welche für dringend notwendig erachtet wird. Am Montag Nachmittag sollte im Theater Chateau d'Eau eine Vorstellung des Stückes der „Lumpenstamler von Paris“, von J. L. Hat, zum Besten der Streikenden von Decazville stattfinden. Vor und nach der Aufführung waren Reden der revolutionären Deputirten und Gemeinderäte angehängt, sowie überhaupt eine große revolutionäre Kundgebung beabsichtigt. Diefelbe mußte aber unterbleiben, da in letzter Stunde der Schauspieler Chatein, welcher die Titelrolle spielen sollte, Erkrankung vorrückte. Natürlich wurde spödel behauptet, die Polizei habe Chatein zu dieser „Erkrankung“ veranlaßt.

In einer am Sonntag Abend in Paris stattgehabten Versammlung von Anarchisten wurde eine Resolution angenommen, in welcher gegen die Verhaftung der Redakteure Duquercy und Roche in Decazville protestirt wird. Der sozialistische Deputy Camelinat und der Redakteur des „Cri du peuple“, Maillard, sind noch am Sonntag Abend nach Decazville gereist, um die verhafteten Anarchisten zu erlösen. Wie es heißt, haben die Redakteure des „Intransigant“ und die Redakteure des „Radical“ sich am Montag zu demselben Zwecke ebenfalls horthin begeben.

Italien. Bezüglich der bereits telegraphisch gemeldeten Arbeiterunruhen in Mailand wird dem „D. Z.“ aus Rom Folgendes geschrieben:

In Mailand haben für sich die Mitglieder der demokratischen Arbeitervereine öftentlich eine neue Standarte feierlich entrollt, und die Arbeiter haben unter dieser Standarte die bestehenden Forderungen gehalten. Die Polizei hatte Vorkehrungen getroffen, das die Demonstration nicht auf der Straße fortgesetzt werden konnte. In der Nacht des Vortages war ein starker Sturm eingebrachen.

Die Personen, welche vor einigen Monaten die Arbeiterunruhen in der Provinz Mantua arrangirt oder sich an denselben in hervorragender Weise beteiligt haben, sind vom Schwurgericht in Venedig freigesprochen worden. Die Bevölkerung begleitete die in Freiheit gesetzten Männer im Triumph durch die Straßen der Stadt zu einem Bankett, welches ihnen die Schlächterinnung gab. Das Publikum brachte im Sitzungssaal den Richtern und Geschworenen stürmische Lebewünsche.

England. Nach einem von dem Zolldepartement verfaßten Circular vom 30. März hat der Finanzminister erklärt, daß Präferenzen exportirten Spiritus und Kapstprodukten in fremdem Zustand noch ein weiteres halbes Jahr vollzäh zurückgeführt werden können.

Als die kaiserlichen Majestäten auf ihrer Reise Sonnabend Abend Charlton auf der Viktoriafahrt passierten, wurden sie von dem interimschifflichen Gouverneur und den Adelsmarschällen begrüßt. Der Kaiser verließ den Waggon und richtete an die Begleitenden halbvolle Worte. Der Commandirende der Truppen des Militärbereichs Charlton, General Adolph, meldete sich bei den Majestäten auf der Station Yerevan der Kurz-Charlton-Abfahrt.

Der Kaiser und die Kaiserin sind am Sonntag Mittag auf dem Kreuzer „Gedächtniß Reuters“, welcher von dem Klipper „Rabatia“ und zwei Dampfern begleitet war, nach Tatta abgereist, von wo sich dieselben als bald per Wagen nach Livadia begeben.

Der Petersburger „Reg. Anz.“ meldet aus Tatta von Sonntag anlässlich der Reise des kaiserlichen Paares: In Sebastopol vor dem Bahnhöfe war eine prächtige Triumphpforte errichtet; die Stadt hatte gelagert. Als der kaiserliche Jag anlangte, erscholl eine entzückende Durrahr aus den Reihen der Truppen und des Volkes, das sämtliche Hügel der Stadt dicht besetzt hatte. Auf dem Landungsplatze der Dampf war ein in gelbemirdenerm Bau errichtet, bei welchem eine Ehrenwache vom 49. Inf.-Reg. mit Fahne und Musik Aufstellung genommen hatte. Hier nahmen die Kaiserlichen die Begrüßungen entgegen und begaben sich alsdann auf den Kreuzer „Gedächtniß Reuters“. Als das Schiff die Dürd hinausdampfte, begrüßten die Mannschaften der in Parade aufgestellten Fregatte das kaiserliche Paar mit begeisterten Durrahr. Auch in diesem waren auf dem Landungsplatze ein Riß und ein Triumpfbogen errichtet, bei welchem die Ehrenwache aufgestellt war. Vom Landen der Majestäten wurden die Schiffe den kaiserlichen Ehrenmannen. Die Majestäten gaben von dem genannten Behälter die kaiserlichen Ehrenmannen, einer kaiserlichen Kompanie, welche ein kaiserliches Ehrenmann, ein unternehmlicher Notabel in Nationalkostüm und vielen Damen aus der Stadt begrüßte, lebhafte überreichen der Kaiserin Blumenbouquets. Hans Julia war reich geschmückt, überall waren Plagen aufgezogen. Der Kaiser gab eine Illumination fest. In Livadia war zum Empfang der Majestäten eine Ehrenwache vom 16. Stürmen aufgestellt.

Minister v. Giers, Kanselidirektor Graf Lamsdorff und der Vice-director in der Kanzlei des Ministeriums des Auswärtigen sind gestern Abend nach Livadia abgereist.

Balkan-Halbinsel. Die Postchaffer der Mächte hatten am Sonntag in Konstantinopel unter sich eine Besprechung, in welcher guten Vernehmen nach ein vollständiges Einvernehmen für die am Montag eröffnete Conferenz festgestellt werden konnte.

Die Grenzen der Zuständigkeitsbereichs der Conferenz sind in der allgemeinen politischen Lage ge-

geben; es kann sich für die Conferenz nur um offizielle Feststellung und Verhängung des Willens der Mächte handeln, welcher für die Regelung der osmanischen Angelegenheit im Anschluß an die Bestimmungen des Berliner Vertrages maßgebend sein soll. Man handelt damit noch nicht gegen, sondern nur ohne den Willen anderer, welche letzteren es nach wie vor unbenommen bleibt, dem Druck mächtiger Lüste ihre eigenen Wünsche unterzuordnen, und dadurch den Mächten, wie auch den ruhig erzwungenen Interessen ihres Volkes einen Dienst zu leisten.

Anlässlich der Geburtsstagsfeier des Fürsten Alexander fand in Sofia am Sonnabend ein feierliches Teubum statt, welchem auch Vertreter der auswärtigen Mächte bewohneten. Der russische Vertreter war nicht erschienen. Die Stadt ist festlich besetzt. Sabban Efendi ist Sonntag Abend dort eingetroffen und hatte eine Unterredung mit dem Fürsten.

In Serbien scheint der Eintritt des ehemaligen Cabinets Garofanin das Signal zur Interimierung eines Intrigenspiels der Parteien gegeben zu haben, das den Vorgängen der auswärtigen Politik vielleicht nicht ganz fern gewesen. Die eben schon verhandene wie aufsteigende Combination Knial und der energische Wiederertritt Garofanin in die Geschäfte werfen ein lehrreiches Schlaglicht auf die Ereignisse, in denen sich Serbiens Politik vorübergehend bewegt hat.

Die Griechen haben sich durch die jetzt eröffneten Verhandlungen der Deputiertenkammer in Athen um den letzten Rest von Sympathien gebracht, der ihnen etwa noch irgendwo in Europa verblieben sein möchte. Nirgendwo ein Zeichen, daß man die Dinge so anficht, wie sie in Wahrheit liegen; statt dessen benutzt die Opposition unter Trikupis den Augenblick zu Angriffen auf die Regierung und der Ministerpräsident Delvannis, häuft Klagen und Beschuldigungen auf das Haupt seines politischen Widersachers. Dabei steht das Armeo am Rande des materiellen Ruins; die Armee ist längst nicht auf der Höhe der ihrer eventuell harenden Aufgabe und die Finanzen sind glückselig bis auf das Niveau des Zwangspapierwerkes heruntergekommen. Ein angeblich vom Londoner Cabinet geplanter Ultimatum, welches die sofortige Einstellung und Rückgängigmachung der Küntungen fordern soll, gäbe einen sehr geeigneten Vorwand für das Cabinet von Athen, sich noch mit blauem Auge aus der gawünzlichigen Seefahrt zu retten, wenn James Ultimatum durch die in der Subabstosse verfertigte Gesamtautorität Europas zweidelnig unterläßt würde.

Einem Privattelegramm der „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel vom 4. April zufolge sind die Verträge der Großmächte, die Worte zur Unterzeichnung des Uebereinkommens in Betreff Bulgariens zu bewegen, ohne die Zustimmung des Fürsten Alexander abzuwarten, bisher erfolglos geblieben. Das letztere entschlossen sein soll, in solchem Falle auf das Ultimatum überhaupt zu verzichten. Es wird dort befürchtet, der Fürst Alexander werde durch den verfallenen Union und die absolute Loslösung von der Türkei durchzuführen. Ausland soll der Forste daher auch bereits angezogen haben, Ostramen militärisch zu begehen, wozu in Konstantinopel lange Beratungen stattgefunden haben, mit dem Ergebnis, diesen Rathschlag nicht zu befolgen und lieber mit Alexander weiter zu verhandeln. Die innere Anleihe sitzt überall auf Schwierigkeiten und außer den Beamten will fast Niemand das Papier nehmen.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 5. April.

— Se. Maj. der Kaiser nahm am Montag Bortrage entgegen, arbeitete mit dem Chef des Civilcabinet und unterschrieb eine Ausfahrt. Nach der Rückkehr von letzterer hatte der Monarch dann noch eine Conferenz mit dem Unterstaatssecretar Grafen Herbert Bismarck. Am Sonntag Nachmittag hatte der Kaiser, gelegentlich einer Spazierfahrt, dem Herzog und der Herzogin von Sagan zu ihrer silbernen Hochzeitfeier einen Gratulationsbesuch gemacht. Am Abend war im königlichen Palais eine kleinere Theegesellschaft.

— Ihre Majestät die Kaiserin gedenkt, wie eine Berliner Correspondenz meldet, in diesem Jahre Berlin erst Ende April zu verlassen, um die Heilquellen von Baden-Baden aufzusuchen. Das diesmalige spätere Ertragen der Natur aus dem Winter, ist der Grund der Verzögerung. — Ueber die Reisepläne des Kaisers verlaunt zur Zeit noch nichts Zuverlässiges.

— Der Großherzog von Baden ist, wie aus Carlshöhe vom 5. d. M. berichtet wird, am Montag auch einer guten Nacht habefreit. Der geringe Gesundheitszustand ist noch vorhanden. Die Atmung und das Allgemeinbefinden sind befriedigend.

Die Berliner Künstlerarbeit hat seit Jahrhunderten keinen imigen Waid als den, sich ein eigenes Heim in unserer Stadt zu gründen. Die Behaglichkeit der dafür verfügbaren Mittel im Vergleich zu den Anprüchen in Bezug auf Lage und Ausstattung des Bauwerks, zu welcher noch der Wunsch eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würde, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen Räume, die Realisirung des Planes. Aber aufgegeben ist bereits nicht; das dafür eingetammete Kapital wurde sorgsam bewahrt und vermehrt in der Hoffnung, daß sich einmal einmalige Zeit und Gelegenheit einstellen würden, den Besuchen in der Richtung eines ganz besondern Innendecors, die behaglichen

Waisenscheine 9 1/2, ... Waisenscheine 9 bis 10 ...

37,8-37,2 bes, per August-September 38,9-37,9 bes, per ...

9 Uhr in der städtischen Turnhalle. - Turnverein, 'Neu- ...

Marktberichte. - Brauburg, 5. April. - Korn- ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Theater-Repertoir für Mittwoch. - Halle, Untermarktstr. 'Der heile Ton' ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Todes-Anzeige und Dank. - Durch die traurige Nachricht, daß unsere gute ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Dankagung. - Durch danken wir Herrn und Frau Senke ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Familien-Nachrichten. - Durch danken wir Herrn und Frau Senke ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Berlin, 5. April. Die heutige Fonds- und Aktienbörse ...

Familien-Nachrichten. - Durch danken wir Herrn und Frau Senke ...

Table with 2 columns: Bond names and prices. Includes 'Berliner Börse v. 5. April' and 'Deutsche Fonds'.

Table with 2 columns: Railway and bond names and prices. Includes 'Eisenbahn-Stamm-Priorität-Aktien'.

Table with 2 columns: Insurance and other financial data. Includes 'Gebäude- und Vorkriegs' and 'Leipziger Börse v. 5. April'.

Table with 2 columns: Bond names and prices. Includes 'Ausländische Fonds'.

Table with 2 columns: Bond names and prices. Includes 'Eisenbahn-Stamm-Aktien'.

Table with 2 columns: Bond names and prices. Includes 'Leipziger Börse v. 5. April'.

Table with 2 columns: Bond names and prices. Includes 'Ausländische Obligations'.

Table with 2 columns: Bond names and prices. Includes 'Ausländische Obligations'.

Table with 2 columns: Bond names and prices. Includes 'Ausländische Obligations'.

Halle, Mittwoch, 7. April 1886.

6fach preisgekrönt in Jahresfrist.

Deutschen Chartreuse und Benedictiner, Salvator- und Admiral-Liqueur etc. etc., Cognacs, Arac, Rum etc.,

den feinsten und theuersten ausländischen Marken ebenfalls, dabei wesentlich billiger, liefert die **Düsseldorfer Punsch- und Liqueur-Fabrik**

B. Meising in Düsseldorf.

Künftig in den feineren Geschäften. — Jede Flasche trägt meine Firma.

Blookers holländ. Cacao
mit vielen goldenen Medaillen prämiirt ist überall vorzüglich. J. & C. BLOOCKER, Amsterdam

1885^{er} Prima Apfelwein u. Prima Apfelwein-Champagner eigenes Fabrikat, empfiehlt in vorzüglicher Qualität. Halle a/S. **Otto Thieme.**

Sämerei-Ein- u. Verkauf **Ernst Voigt.**
Große Auswahl von frühzeitigen **Bohnen**
aller Art bei **Ernst Voigt.**
Futterrüben u. Zucker-rübenkern
Junge alle mit möglichst Zier- und Futterrüben empfiehlt **Ernst Voigt.**
Prima Am. Pferdezahl-Saatmais **Ernst Voigt.**

Van Houtens Cacao
à Pfund-Doze **M. 2,80**
Paul Pallas, alter Markt 20.
Prima Holländer Aemern, frisch gesch. Waldschneepfen, franz. Poularden, Vierländer Hühnerchen, frische Malträner, Spanische Weintrauben, pa. hellen Wabenhonig, Rh. Rheinisches Apfelkorn, Messinaer u. Blut-Apfelsinen empfiehlt **Julius Bethge,** Leipzigerstrasse 2.
Lädt. fr. Feinste rechte Weisbrot, Thüringer Rindfleisch, F. Käse, Fenchel, Erdbeeren, Kirschen, Corned-Beef, gel. Junge, Serbische, Braunschweiger Mettwark, diverse Wurst, garnirt. Schinken im besten Arrangement empfiehlt **W. Nietsch,** Königl. Hoflieferant, Reinsackerstr. 10

Georg Coste's Fussboden-Glanzlacke
sind überaus praktisch; trocken geruchlos, hart und fest während des Anstrichs und geben dem Fußboden ein höchst gefälliges Aussehen. Die Glanzlacke sind rein, d. h. ohne Farbe, ferner sehr beliebt die gebrauchten und demtrocknen.
Georg Coste, Verf. fabrik, Kiel.
In Halle a/S., nur allein acht bei **M. Waltschott, gr. Friedrichstr. 29.**
P. S. Bodenputze, Gebrauchsanweisungen gratis und franco. Der Anstrich kann von jeder Hausfrau selbst ausgeführt werden. 17943

Grosse Speck-Flundern,
Bücklinge, Sprotten, ger. Aale, Aal in Gelée, Rischen-Semmagens, frische Bratlinge empfiehlt **Herrn Lincke, alt. Markt 31**

BLUT-
Apfelsin pr. 10 Pfd. Postkorb (Preis 40 Stück) 3 Mark packweise, portofrei, frosgeschützt verpackt in schönem, weissen Korbe, versendet die Administration des „Exporteur“ in Triest.
Für Brustleiden!
Blutheilen, Infiltrationen, Athmungs- bis zu jedem Sommer von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr im Deutschen Hof, Friedrichstr. 8 in Halle a/S. zu beziehen.
Unter Garantie muss in bedingungs-fähigen Fällen in 6 Wochen mehr geholt, wie durch jahrelangen Aufenthalt in klimatischen Kurorten. 14473
Durch Arzenei und Bienenweizen wird kein erprobener Arzt die Kranken heilen wollen. Vorzügliche Erfolge bei Kindern.
Dr. Steinbrück
von Bad Nau-Ragozel bei Halle a/S.

Fussbodenglanzlack, unter dem Pinel trocken, **Fussbodenfarbe**, mit leichter Mühe selbst anzufrischen, empfiehlt **H. A. Scheidelwitz,** Gr. Klausstr. 17.

Beerdigung aus der Welt- und Lokalgeschichte.
6. April.
1490 Matthias Corvinus, König von Ungarn, gestorben.
1589 Rodolphe Senig gestorben.
1638 Albrecht Dürer gestorben.
1670 Jean Baptiste Rousseau geboren.
1747 Leopold, Kaiser von Oesterreich, gestorben.
1797 Thiers zu Marseille geboren.
1860 Weizen nimmt Hobensollern in Weiß.
1241 Die Waise auf dem Neumarkt vor Halle wird durch Erzbischof Althaus von Magdeburg dem mächtigen Kloster „Zum neuen Welt“ incorporirt.
1695 Auf offenem Markte zu Halle wird eine Schwärzschiff gegen die Reformirten („Katholismus der Reformirten“)

Möbel-Magazin von H. Schurig,

Neustadt 3, an der Moritzkirche, empfiehlt jein reichhaltiges Lager einfacher, eleganter und stylgerechter Möbel, sowie ganzer Zimmerarrangirungen in allen Holzarten. Eigene Fabrication. Billigste Preise.

Billigste Bezugsquelle
von Mästen und Mützen jeden Genres bei **Fr. Flietner, Kürschnerstr. 41, Geiststr. 76.**
Bestellungen und Reparaturen werden schnell, sauber und billig ausgeführt.

Restaurant-Gründung.
Mit heutigem Tage eröffne ich **Alter Markt No. 3** ein der Neuzeit entsprechendes eingerichtes Restaurant unter der Firma **Altenberger Hof.**
Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich Besuchen durch gute und reelle Verpflegung zu häufigem Besuch meines Lokales zu gewinnen und höhere ich im voraus die Verarbeitung better Speisen und Getränke zu. Ich verpforte Export-Bier der Altenberger-Brauerei, hell und dunkel in halben Litergäßen à 15 ¹/₂ Lit., feine gewäss. Wein- und gebranten Substanz entgegen und jede mit aller Hochachtung **Ritthausen.**

Meinen Mittagstisch von 12-2 Uhr, Suppe mit 2 Portionen nach Wahl erlaube ich mit 60 Cent. Besuche über 20 Cent. werden **Früh- und Abends Stamm.** 18278

Neu eröffnet! **Wirthshaus Neu eröffnet!**
zum deutschen Schwert,
Steinstrasse 13, Eingang Mittelstrasse.
H. Lagerberg 0,4 Vir. 0,15 ¹/₂, echt Nürnberger Bier aus der Brauerei von J. G. Heil, Nürnberg, 0,4 Vir. 0,20 ¹/₂.
Heute Dienstag Abend **Fricassée von Huhn.**

Einladung
zum Besuch der Gesellenstücks-Ausstellung vom 11.—15. April 1886 in „Café David“ in Halle a. S.
Zum ersten Male treten die Lehrlinge der verschiedenen Zünfte mit ihren Arbeiten, welche sie am Schluß ihrer Lehrzeit angefertigt haben, an die Öffentlichkeit, es Jedermann anheimgebend, ihre Fertigkeit und den Grad ihrer Ausbildung zu beurtheilen. Es ist uns nicht leicht geworden, diese wirthlichen Lehrungsarbeiten, welche unter der Controlle der Prüfungskommissionen der einzelnen Zünfte angefertigt wurden, zur Ausstellung zu erhalten, weil jeder der Aussteller glaubt, seine Arbeit sei immerhin für eine Ausstellung noch nicht geeignet. Um so eher werden aber die Besucher der letzteren und alle Zunftangehörigen der einzelnen Gewerbe unter Berücksichtigung der einleitenden Verhältnisse die Urtheile nicht werden lassen. Mit dieser Ausstellung wird diesmal auch die Ausstellung der Arbeiten der gewerblichen Lehrlinge verbunden sein, um auch auf diesem Wege die Leistungen der Zünfte beurtheilen zu können. Es wird denn nun hierdurch zum Besuche dieser Ausstellung ergeht von uns eingeladen.

Der Innungs-Ausschuss in Halle a. S.
Glückliche Erfindung!
Für Bruch-Leidende!
Nach vieler Mühe und Erfahrung ist es mir endlich gelungen, Bruchleiden heilsam, alle bisher Daerwaer unternommen und auch den äusseren Druck vollkommen und ohne Druck zurückzulassen. Meine anatomische Selbstmassage ohne Feder und das anatomische Gummi-Bandage mit Zuführung von Wärme, welches ungenügend von Schläfen getragen werden können, nichts zu wünschen übrig. Der Druck mag noch so schlimm sein, io garantire ich für vollkommene Zurückbildung ohne Druck, selbst der größten Seifen-, Schenk- und Tafelbrüche. Der Preis verbleibt in nicht höher als der jedes gewöhnlichen Bandages. Einen Versuch, welches mit dem Schilde beschriftet ist, mache ich auf jede glückliche Erfindung aufmerksam und setze, ich hoffe, dasselbe anzuschaffen, namentlich, da man weiß, welche schweren Folgen dieses Uebel haben kann.
Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend zur Anleihe, daß ich am Sonntag den 11. und Montag den 12. April im **Hôtel Rothes Hoss** zu sprechen bin. Häufigernde wollen sich vertrauensvoll an mich wenden. 18303
Achtungsvoll J. Nehring, prakt. Bandagist
aus Hamburg, Steinstrasse 39.

Für feinst, gute Ausführungen von Band- und Deckengemälden oder Entwürfen dazu, auch für die d. Baumstr. 1. Decorationsmalerei, Restauration und Reparaturen werthvoller Gemälde, Aquarien, Kupferstiche etc., auch getrocknete Copien davon, wenn man sich vertrauensvoll an den acad. Maler u. Zeichenlehrer **A. Boltze, Pomstr. 1 II. Et.**
Privatunterricht in den Gymnasialfächern, besonders in d. Sprachen ertheilt ein cand. phil. (im G. Lehren) **Ges. Aeronetics unter Z. A. 1 an die Exped. d. Hg.** 18303
Marieburger-Loose à 3,50 ¹/₂, Ulmer Münster-Loose à 3,50 ¹/₂ bei Steinbrecher & Jasper.

Interius-Stadt-Theater.
Mittwoch, den 7. April 1886
Schles Gaspard
der Frau Franziska Elmenreich.
Der beste Ton.
Lustspiel in 4 Acten von C. Toepfer.

Victoria-Theater.
(Goldener Dirich.)
Sonntag, den 11. April, um folgende Tage:
Humoristische Soirée
der Leipziger Quartett- und Concertsänger
Herrn Eyle, Platt, Hoffmann, Locke, Frische, Muuss und Hanke
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ¹/₂.
Es finden nur 5 Soiréen statt. 18321

„Prinz Carl.“
Heute, Mittwoch, Abends 8 Uhr
Grosses Concert
der Kapelle des
Kap. Regim. Alt-Regim. Nr. 36
(Genie & Bevier 59. J.)
O. Wiegert, Kapellmeister
Billet im Vorverkauf die bekannt.

Eröffnungs-Ausstellung
der
Kunsthandlung
von
Jaques Weiss,
Halle a. S., Schulstr. 34
(alten Herrn C. Luckow)
ausstellt und circa
150 Original-Oelgemälde
(übertragener moderner Malerei).
Eintritt frei.
Eröffnung von Morgens 9 bis
Abends 8 Uhr.
Stimmliche Gemälde werden auf meiner Durchreise nur 8 Tage, in diesem Auftrage der Künstler zu noch billigen Preisen abgesetzt.
Im Jahr 1869, während der Saison Karlsbad, Baden Baden, Wiesbaden.)

Preussischer Beamten-Verein.
Am Mittwoch, den 7. April, Abends 8 Uhr im Café David vor dem Herrn Dr. Schumacher: **Äußerer Schrift.** 18323
Th. Weisbach, Th. Liechthbeck.

Stahlmanns Restaurant,
grosse Schlossgasse Nr. 5.
Mittwoch, den 7. April
Schlachtfest.

Kaffee-Garten Trotha.
Heute
Dienstag
Schlachtfest
M. Krahl.

Guanos unterjüdt
L. Weise,
Chem. Laboratorium, Halle a. S.,
Veipzigerstraße 7.
An meinem **Sandarbeitsunterricht** können noch einige junge Mädchen theilnehmen. Quorum müßig
H. Zumppe, Bernauerstr. 2, I.

durch Hentverschand unter großem Zubrange von Schenklungen verbrannt.
7. April.
1815 Oesterreich bildet das Nordbairisch-Beneitanische Königreich.
1869 Eröffnung der ersten größeren Eisenbahn von Leipzig nach Dresden.
1581 Grobartige öffentliche Kollisionsfeier zu Halle durch Cardinal Albrecht (Christenfeind), welcher durch Entfaltung kirchlichen Pompes der Reformation entgegenarbeiten will (Vergl. auch 2 April).
1849 Der Stadt Halle ist ein Penat von 42000 Thalern zu Gunsten des Siedenbundes zu, welches der Rittergutsbesitzer D. Ribbenberg auf Wunsch der Bürger, in dankbarer Erinnerung an seine Studienzeit vermachte hatte.

Ein Nitt um's Leben.
Von Aug. Scheide.
(Schluß)
Endlich nach einer langen Reihe von Versuchen, gewann ich Ruhe und Meditation und ergab mich darcin, zu heben. Ich nahm mein Goldstück ab und befestigte damit mein Aufgehenden an dem Sattel. Dann zog ich die Hänge von den Fingern und steckte sie in die Taschen, denn ich hatte gehört, daß Strandräuber ameißen den aufgefundenen Leichen die Finger abgeschlachtet hätten, um sie dieser Schmuckgegenstände zu berauben, und eben darauf ich bereit, mich auf's Gerathewohl in die Hänge zu fügen, als ein inneres Gefühl mich antrieb, noch einen Blick ringsum zu werfen. In diesem Moment blühte gerade

Die Gratisbeilage:
Konversations-Lexikon.

Eine billige, reichhaltige und interessante Lektüre für Jedermann ist die in Magdeburg und Potsdam täglich erscheinende

Elb- und Havel-Zeitung.

- Dieses enthält
- 1) **Samstagsblatt.** Mit Romanen und Novellen der bestliebtesten Schriftsteller, ein Familienblatt.
 - 2) **Neue Gartenlaube.** Auswähltes Unterhaltungsblatt, 8 Seiten stark.
 - 3) **Landwirthschaftliches und Handelsblatt.** Schnell orientierend auf beiden Gebieten.
 - 4) **Vorbildungsschule im Hause.** Lehr- und Selbstunterricht: Französisch, Englisch, Deutsch, Buchhaltung, Rechnen u. s. w. Die bereits erschienenen Bände der Vorbildungsschule werden vollständig oder in einzelnen Kapiteln zum Anschaffenden Preise gegen eine Vergütung von 5 Pf. pro Nummer nachgeliefert.
 - 5) **Konversations-Lexikon,** ein Hand- und Nachschlagebuch für Jedermann.

Die **Elb- und Havel-Zeitung** ist unabhängig und daher unparteiisch. Sie hat das Verlangen, so viel an ihr liegt, die bürgerliche, politische und religiöse Freiheit des Einzelnen und der Gesamtheit mit der Autorität des Staates in Harmonie zu bringen.

Täglich in großem Zeitungsformat erscheinend, orientiert sie in raldiger und ansprechender Weise ihre Leser über die Vorfälle auf dem Welttheater; besonderes Interesse widmet sie den Provinzialen und letzten Vorkängen Magdeburgs und der Umgegend. Führender Coursbericht der Effecten- und Wollenmärkte, Preise des Berliner und Magdeburger Hochweises, Veröffentlichung der preussischen Verträge, der Substitutionen des Regierungsbezirks Magdeburg, tägliche Wetter-Vorhersagen.

Gewöhnliche Postkasten und Briefträger nehmen Bestellungen pro 2 Quartal zum Preise von nur

2 Mark 50 Pf.,

bei freier Lieferung ins Haus für 2 Mark 90 Pf. entgegen.

Werbungsmern der „Elb- und Havel-Zeitung“ nebst sämtlichen Special-Beilagen werden wie schon jetzt überall gratis und franco, und bitten mittelst Postkarte zu verlangen.

Inserate kosten 15 Pf. pro 5 em breite Zeile.

Verlag der Elb- und Havel-Zeitung
in Potsdam.

Concordia,
Königliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 30,000,000 Mark.

Die Concordia übernimmt Lebens-Versicherungen sowohl gegen fester mögliche, feste Prämien als auch mit Theilnahme der Versicherten an gesammten Geschäftsgewinn oder deren Verpflichtung zu Nachzahlungen.

Verfallene Capitalien zu Ende März 1886 .. 101,843,825
Gesammelte Reserven zu Ende 1884 .. 75,751,964
Gesammelte Prämien für die Lebensversicherer .. 65,993,905
oder 11,7% der gesammten Versicherungssumme

Supplenten und Interpolanten nebst Solamontisten .. 67,408,665
zu Ende 1884

Seit Gründung der Gesellschaft ohne Abzug für **Discount, Provision oder sonstige Kosten voll um** nach Verbringung der erforderlichen Todes- beiträgen in der Regel **sofort aus-** **zahlte Sterbefall-Capitalien** .. 39,332,510

Die schon nach zwei Jahren fällige Dividende der Versicherten betrug seit Einführung der Versicherung mit Gewinn-Anteil in jedem Jahre 25% der gesammelten Jahresprämie. Die in 1886 zur Auszahlung gelangende Dividende ist für die in 1879 betheiligten Personen auf 24% für die übrigen der letzten auf 25% für die in 1884 gesammelten Prämien erhöht worden.

Die Concordia gewährt Versicherungen gegen Anfälle aus Reisen zur jährlichen Prämie von 1 pro Tausend der versicherten Summe.

Prospecte und Antrags-formulare sowie jede gewünschte Auskunft giebt bereitwillig und unentgeltlich:

Die General-Agentur Halle a/S.
Jul. Heiland,
grosse Steinstrasse 13, 1.

Kette, Deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft.

Hierdurch machen wir bekannt, daß am heutigen Tage für die Verleberung von Fracht- und Frachten durch unsere Gesellschaft neue **Verfrachtung-Bedingungen** in Kraft getreten sind, wodurch die Verfrachtungs-Bedingungen vom 15. Februar 1884 nicht nur durch neue Gültigkeit gelöst werden, sondern auch das gesamte, ohne Schwiegermutter zur Welt kommen, wie es ein verarbeiteter Ehemann in einer Sendung wünschte, da sein Gehilfen gerade nicht voll Eignung sind und er — wie alle bösen Männer! — die Schuld der Unthätigkeit, Disziplinlosigkeit der Mutter keines guten Weibchens aufrechen zu müssen glaubte.

Die Mutter des Mannes ist doch auch Schwiegermutter, aber die des Weibes ist es par exellence, und indem ich die Ehrenrettung der erlernten einer lieblichen Königin von der Fieber werden will, möchte ich heute meiner Danke sprechen für meine, die die Mutter Schwiegermutter.

Von Donnerstag, den 8. April cr.
 geht ein großer Transport
Bayrischer und Voigtländer
Zugochsen
 vornehmlich zum Verkauf bei
Gebr. Friedmann,
Marienstrasse 1a.



Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Hypothekendarlehen auf Realitäten und auf Leibrenten, in größeren Städten Mortgage, Grundrentdarlehen sowie Darlehen an Communen und Genschaften werden durch die unterzeichnete Agentur vermittelt, bei welcher Antrags-Formulare zu entnehmen sind und die erforderliche weitere Auskunft ertheilt wird. Es wird insbesondere auf die unfindbaren Hypothekendarlehen gegen die Jahresrate von 4% Prozent in den ersten 8 Jahren und von da ab nur 4%, Prozent (Zinsbeitrag einbehalten) aufmerksam gemacht.

Halle a. S., 28. März 1886. [7862]

Oscar Herrmann,
 in Firma: **Herrmann & Titius.**

Bank für Handel und Industrie.
XXXIII. ordentliche Generalversammlung.

Wir beehren uns hiermit, unsere nach § 32 der Statuten stimmberechtigten Herren Actionäre zu dem **Dienstag, den 18. Mai c., Vormittag 11^{1/2} Uhr,** in unserem Geschäftshofe basier stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** einzuladen.

Zu derselben werden die in § 39 der Statuten unter Nummer 1—3 genannten Gegenstände der Tagesordnung der regelmäßigen Generalversammlungen, sowie die Vorschläge des Aufsichtsrates auf Veränderung der Statuten, insbesondere der §§ 2, 3, 4, 6, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 23, 24, 25, 32, 33, 34, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 47, 50, 51, 52, 53 und 54 verhandelt werden. Der Bericht der Direction über das Geschäftsjahr 1885 liegt vom 3. Mat c. an zur Verfügung der Herren Actionäre.

Darmstadt, den 3. April 1886.

§ 32 der Statuten.
 „Die Gesamtheit der Actionäre wird durch die Generalversammlung repräsentirt. Die Generalversammlung vereinigt sich in dem Monate Mai eines jeden Jahres in Darmstadt. In derselben zu erscheinen und an den Beratungen und Beschlüssen Theil zu nehmen, sind diejenigen Actionäre berechtigt, welche am Tage der Generalversammlung und während der Dauer derselben wenigstens zwanzig oder mehr Aktien besitzen, die seit mindestens vier Wochen vor diesem Tage ununterbrochen an ihren Namen in der Gesellschaftsregistrirung eingetragen sind. Die Besitzer der Inhaber-Aktion nehmen an den Generalversammlungen nicht Theil.“

§ 39 der Statuten.
 „In den regelmäßigen Generalversammlungen werden die Geschäfte in nachfolgender Ordnung verhandelt: 1) Bericht der Direction über die Lage des Geschäfts im Allgemeinen und über die Resultate des verflossenen Jahres insbesondere; 2) Bericht über die stattgefundenen Revision der Rechnung und Beschluss über Ertheilung der Decharge; 3) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates; 4) Berathung und Beschlussnahme über die Anträge der Direction und des Aufsichtsrates, sowie über die Anträge einzelner Actionäre.“

Ueber Anträge und Vorschläge des Aufsichtsrates, der Direction oder einzelner Actionäre kann in der Generalversammlung nur dann Beschluss gefasst werden, wenn deren Anmeldung so zeitig erfolgt ist, dass sie gleichzeitig mit Beratung der Generalversammlung bekannt gemacht werden können.“

Baustellen

an der Schiller- und Adlerstraße sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. E. Kriedrich, Burg 10.

Klempnerei

mit Hausgrundstück in einem kl. Landstädtchen, vorzüglich Geschäft u. Zuckerfabriks- und Brennerei-Kundenschaft, seit 60 Jahren bestehend, bei ca. 1000 Thlr. Anzahlung unter sehr günstigen Bedingungen, wegen Krankheit zu verkaufen durch **Schreders Central-Bureau, Brüderstraße 10.**

Pferde-Auction.

Donnerstag, den 8. d. M., früh 11 Uhr vertheile ich im Saalhof „zum blauen Hecht“ ein schönes russ. Haischimmel, agef. 3, saare Haltung. O. Radestock, Auct.-Commislar.

Starke und leichte Arbeitspferde stehen zum Verkauf große schwarze 30 in Höhe a/S., Karl Hoffen sen., Pferdehändler. 1884

2 Paar Wallachen, Dunkelbraun u. Fuchs, sehr praktische Pferde für Holz- und Auktshüter, f. jährlich 1,72 hoch. Unter meinen Reitpferden, d.h. F. Falck, ohne Rechen, für schweres Gewicht, f. jährlich 1,73 hoch. Der Wallach ist sehr gut geritten, im höchsten Grade anderwärts und leicht zu reiten. Götting. **Heinrich Reichel.**

Sommer-Weizen,
 zur Saat.

sehr ertragreich, von Müller sehr gekannt, per 100 St. 20 Mark, hat abzugeben **Rittergut Goseck.**

Wir haben noch einige hundert Centner von unserem Langjährig selbstgezüchteten

Rübensamen,
 Nochnicht aus Asten-Franzosen Original-Saat abzugeben. Ueber Ertrage und Ausbeute auf Verlangen jede Auskunft.

Judithstr. Alstedt S. W. E.

5 Bspl. August-Saathafer
 sind abzugeben **Fischer Str. 6.**

200 Str. Futterrüben liegen zum Verkauf im **Bismarck'schen Garten** in Preßlau, auch sind beliebt 6 Morgen **Reinweizen** in Göttinger Aukt auf 3 Jahre aus freier Hand zu ver-pachten.

Mitt. Neuren, Eisenst., 1100
 Sub hoch, erntet zur Saat 1884

„Eichsfelder Berg-Hafer“ wird liefert bei bedeutenden Anprüchen an Boden u. Fruchtzeit die bestmögliche Erträge. 1 Ctr. 8 M., 20 Ctr. 170 M., 100 Ctr. 825 M., 200 Ctr. 1600 M.

Futterrübensamen verkauft **Gottschalk, Gutsbesitzer.**

Victoria-Saat-Erbisen
 jedes Quantum zu haben.

F. Jacobine, Halle a/S.

Speisekartoffeln
 mehlig weiß verkauft **Geometric Böhmerweg 33.**

Setztroh
 Geometric Böhmerweg 33.

Einjährige Kiefernplanzen
 verkauft **Fischer Krüpper, Bismarck'schen Garten.**

800,000 Mk., 200,000 Mk.

Zinns Gelder sind in einzelnen Beträgen, jedoch nicht unter 30,000 Mk. p. sofort und 1. Juli auf Stadt- und Landbesitzungen a 4 und 4 1/2% auszuleihen. Bedingungen **sofortfrei durch Schreders Central-Bureau, Brüderstraße 10.**

1000 Thlr.
 an seine Landhypothek sofort **Gebr. Rudolfs, Messer, Brüderstr. 6**

Arbeitspferd,
 sowie ein paar leichte Pferde, für Aderearbeit passend, zu verkaufen.

Knausthor-Vorstadt 14.
 Das Rittergut Skopau hat schlagbare

Puter u. Truthühner,
 auf Verlangen nach Gewicht, abzugeben

Obstbäume.
 hochstämmige Birnen, Apfel- und Aprikosenbäume in den vorzüglichsten der neuen Sorten. Durchweg kräftige, gesunde Bäume, für Garten und Park passend. Abgegeben in großen u. kleinen Posten. Preis billigt.

Gust. Besthorn.

5 Ahorn-Abschnitte,
 75, 44, 13, 14, 75 Ctr. hoch, abzugeben **Rittergut Kropitzsch bei Beyer.**

unbefahrene Erfahrungen mit einer Schwiegermutter gemacht haben mich.

Ich schwärme nun für Schwiegermutter weder im Allgemeinen noch speziell, aber ich kann absolut nicht lo weit gehen, verlangen zu wollen, es folgen unsere lieben Frauen, wie Frau Eva anno dasmal, ohne Schwiegermutter zur Welt kommen, wie es ein verarbeiteter Ehemann in einer Sendung wünschte, da sein Gehilfen gerade nicht voll Eignung sind und er — wie alle bösen Männer! — die Schuld der Unthätigkeit, Disziplinlosigkeit der Mutter keines guten Weibchens aufrechen zu müssen glaubte.

Die Mutter des Mannes ist doch auch Schwiegermutter, aber die des Weibes ist es par exellence, und indem ich die Ehrenrettung der erlernten einer lieblichen Königin von der Fieber werden will, möchte ich heute meiner Danke sprechen für meine, die die Mutter Schwiegermutter.

Zur Vermeidung aller eventuellen Meinungsverschiedenheiten bemerke ich im vorhin, daß ich auf jede Anerkennung & la Frauenlos wenigstens bemerken möchte und mich mit dem Bewußtsein begnüge, ein verdienstliches Werk gethan zu haben. Ich bezeuge, daß sofort nach Erscheinen dieser meiner Asten-Veröffentlichung von gansen Schaaeren dankbarer Mütter wird überlaufen werden die mit das Verwendpflügen eines Schwiegermutter-schwägerens-Mitteldes fertig werden überreden wollen, bitte ich Sie, Herr Redacteur, alle diese Ehemänner und Dankesbezeugungen per procura für mich abzugeben. Wenn Sie den vorhin, und nun zur Sache!

„Schwiegermutter werden geboren!“ hürte ich sagen, d. s. u. beifolgt, die Damen haben schon als zarte Mädchenknaben Anlangen zur Dankensnatur.

Begebenheit, das sage nicht ich! Ich bin vollkommen objectiv und referire nur, um Material zur Vertheidigung zu sammeln,

und habe nicht einen Augenblick an zu fagen, es sei eben angeführte Behauptung eine Cummulirung der himmelstreichenden Verleumdungen.

O meine liebre Schwiegermutter! mein väterlicher Freund, Herr z., ein Jungen und Schulfreund von Ihnen, erzählt mir gar oft, wech lammfromme Natur Sie als Mädchen waren, — und jetzt? Nein, Nein! Die Schwiegermutternatur entwickelt sich erst später, und den Reim des Giftes legen wir Mütter, die Schwiegermutter selbst!

Sie liegen, wie unparteiisch ich zu Gerichte gebe. Mir selbst, sage ich, läßt das Gift in das Herz der von Natur lammfrommen und auf angelegten balle-merel! Wie gelant der Frauengeit! Er nennt sie „schöne Mutter“. Das gelant bei uns nicht, und ich wech warum.

Erstens kann ich doch unmöglich den ichon finden, der sich oft wie ein Unfruchtbarmacher anweisen mich und mein Weib

Bruno Freytag.

Soeben Eingang von Neuheiten in

Damen-Mänteln.

Hervorragend

neue Jaquetts und Regenmäntel.

Einfach, sowie hochlegante

Visites- und Promenadenmäntel

in Etamine, Perlstoff, Seide, Diagonal u. s. w.

Reizende Facons, hochartige Stoffe, vollständig abweichend von den bisher dagewesenen und unübertroffene Auswahl.

Sammet und Seidenstoffe
 Jeder Art, grosse Auswahl v. schwarzen, weissen u. farbigen Seiden-
 stoffen zu Brautkleidern empfiehlt zu billigsten Preisen die Seiden- und
 Sammet-Manufaktur von **M. M. Catz in Crefeld.**
 Muster franco.

Japanische Theebretter,

Brodbrotte, Antefcher, Handtuchkasten, Eigarrenkasten,
 Siederkasten, Schreibkasten, Schreibmappen, Schmuckkästchen,
 Schalen und viele andere aparte japanische Gegenstände
 empfiehlt

G. Gröhe,

107. Leipzigerstrasse 107.



zum Einzäunen von Faazerrien, Hühner-
 höfen etc., zum Schutz gegen Vögel, Ta-
 ben, Hasen, Kaninchen, Katzen, Hunde,
 Katten, Mäuse etc., □ Fuss bei Stöcken
 von 3 A an

Patent-Stahlstachelsdraht

Hompolmann & Krause, Halle a. S.
 Preiscourant mit Zeichnungen franco. — Einziger Bezug direct vom Werke.

Magazin und Werkstatt moderner Wohnungs-Einrichtungen

Gr. Ulrichstr. C. Maseberg, Gr. Ulrichstr. 9.

empfehlen Postersammlungen in Seide, Pflanz- u. Fantasiestoffen, Sprung-
 feder-, Nohhaar- u. Anbielermetrassen, Möbel- u. Porzellanstoffe, Zug-
 rontenstoffe mit sammtlichem Zubehör, Gardinenanlagen, Hofbetten,
 Saiter und Porzellanen.

Mein Tapetenlager

habe stets in großer Auswahl. Reiter zu und unterhalb Preislisten.
 Alle Tapetearbeiten und Decorationen werden modern und schnell
 ausgeführt. (12923)

Ed. Lincke & Ströfer, HALLE a. S., Baumaterialien-Handlung,

empfehlen Roman- und Puzzelan-
 Cemente, Gips, Stuck- Putz- und
 Dünge-Gips, Rohr-Gewebe, Anfer-
 tigung von Rohr-Decken mit
 und ohne Schalung, Granit-Waaren.

H. C. Weddy-Poenicke,

Halle a/S.,
 Leipzigerstrasse 7,
 empfiehlt

Gardinen

in weiss, crème und farbig.
 Reichhaltige Auswahl in allen Fabrikaten.
 Nur garantiert gute Qualitäten
 in jeder Preislage.
 Billigste Preise infolge besonders vortheilhafter
 großer Abschlüsse.

Großer Ausverkauf

Herren- & Knaben-Garderoben-Geschäfts
 meines
E. Bernstein jr.,
 No. 6. Leipzigerstrasse No. 6.
 gradeüber dem goldenen Löwen,
 wegen vollständiger Aufgabe meines Detail-
 Geschäfts.

Wie bekannt, führe ich das größte Lager am hiesigen Platze
 und soll deshalb so schnell wie möglich geräumt werden.
 Die Breiten habe ich so geteilt, daß niemand im Stande,
 auch nicht einmal annähernd Brauen von better Qualität, guten
 Sitz und sauberer Ausführung so billig verkaufen zu könn-
 en. Ich offerire:
 Elegante Stoff-Herren-Anzüge von 11 - 25 A.
 Elegante Stoff-Hosen von 4 - 50 A.
 Elegante Jaquetts, Maus- u. Comptoir-Joppen v. 4 - 6.
 Elegante Sommer- u. Frühjahrs-Paletots v. 11 - 11 A.
 Elegante Stoff-Knaben-Anzüge von 2 - 8 Jahren v.
 3 - 50 A.
 Elegante Burschen-Anzüge von 9 - 15 Jahren von
 7 - 50 A.

Elegante Schlafrocke, **ipottbillig.**
 Alle anderen Artikel, die zu meiner Branche gehören, obigen
 Breiten entsprechend.

!! Bitte genau auf meine Firma zu achten !!
 Beschlagnahme nach Maß ohne Preisauflage.

Apotheker Benemanns Diamantkitt füllt dauerhaft Glas,
 Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bern-
 stein, à Fl. 50 A bei **Albin Henze, Schmeerstrasse 39.**

Sonetten erdicht als 24 Bände der
 „Grotischen Sammlung von Dier-
 veltens vaterländischer Schrifsteller“.
Unruhige Gäste.
 Ein Roman aus dem
 Scänium
 von
 Wilhelm Haase.
 Preis 3 A., eleg. geb. 4 A.
 Berlin. G. Grote'scher Verlag.

zu
Confirmationsgeschenken
 empfehlen
Brochen, Medaillen!
Ohringe, Halsketten!
Armbänder, Uhrketten!
Ringe etc. in Elfenbein,
 Bernstein, Jet, Double,
Nickel etc.
Einschreib-Albuns!
Poesie-Albuns!
 in reichhaltiger Auswahl zu
sehr billigen Preisen.
Albin Henze, 39 Schmeerstr. 39.

Für Damen
 Verbesserter Kugel (Haworth)
 Binden, zweckmässigste und
 billigste Anfertigung bei
 Reparaturen und Wieder-
 bett. — Vor Nachahmung gesetzlich
 geschützt; hiesig sehr empfohlen.
 Franko Halle pro 1/2 Dtzd. M. 1.20.
 Gültig dann 20 S. aus der Verbandsbuch-
 Fabrik von E. Schaffer, Bernitz,
 Albin Henze's Special-Corset-Fabrik,
 v. B. Hül, Halle a. S., Schmeerstr. 17/18.

Eiserne Karren

 in dauerhafter Construction empfiehlt
Christian Glaser, Halle a. S.
Beste Stahlradfedern,
 Nohhaare, Wera, Alben- und Cee-
 aras, Poliernägel, alle Sorten Gurte
 und Bindfäden officieil billigt
J. F. Weber Nachf.,
 alter Markt 26.

Bur Beadigung!
 Gerannte Winterberstler, ge-
 brauchte Stiefeln, altes Gold u. Silber
 u. s. w. faust fortwährend und abtzt die
 höchsten Preise (1289)
C. Buchholz,
 Markt Nr. 26 im roth. Thurm 1 Tr

Wittichsbandische werd. laub. ge-
 m. u. a. 38. 10. 18. 1. P. Koblenz,
 Hauptbuchdruck. Schreiberstr. 4. Halle a.
 S. (1891)

stelt, und dann . . . Ah, wie! Da erlaube ich mich bei erer-
 feiner Bergschicklichkeit. Ich wollte doch für die Schwiegermütter
 sprechen.
 Fahren wir also fort. Es ist erstens nicht wahr, daß
 Schwiegermütter geboren werden, zweitens habe ich constatirt,
 daß die Franzosen, deren überhöhtes Gefühl gewiß hoch ent-
 wickelt ist, dieselben sogar über die eigenen Mütter stellen und
 mit dem Epitheton „belles“ zieren. Ich bin dabei stehen ge-
 blieben, doch gewiß nur wir Männer lobt der lächertragende
 Abel in der höchsten Qualität mancher Schwiegermütter find.
 Exemplar dazum.
 Miden wir ein wenig hinter die Coullissen eines kleinen
 Theaterbühnen.
 Die junge Frau meint, ihre Mama ist eben zu einer
 Controverse gekommen und richtet sie Der Mann — Schwieger-
 mütter — ist nicht zu Hause, seinem Geschäfte nachzugehen.

„So sprich doch, liebes Kind, warum weinst Du? —
 Armes Kind, so jung verheiratet und schon Thränen; ja, ja,
 die Männer!“
 Sie zieht das Taschentuch und wischt einige angebliche
 Thränen vom eigenen, dann die vom Angesicht der immer noch
 weinenden Tochter.
 „Wart Du Deine gute Mutter so tief betrübten, daß Du
 ihr die Hände Deines Kammers verstreigst? Hast Du Ver-
 druß gehabt?“
 Stumm wie Sophrinen.
 „Wart Du?“
 „Wie oben.“
 „Ach, was! Ich's nicht? Ich habe es geahnt. Ja, Waise
 im Schloßpark find sie alle. Sie belächeln mich durch hartes
 Benehmen. So lange wir nicht ein sie geliebt sind. Dann aber
 bricht ihre wilde Natur durch: sie werden barock, bestial! Bar-
 er lo gegen Dich?“
 Ein Schlußstrahl der jungen Frau bringt die arme, ge-
 ännigte Mutter ganz außer Fassung.
 „Du bist krank, Du fieberst, Du mußt zu Betre, C. M. H. H.
 Er ist Deiner nicht wert, der Barbar! Mit meinem armen
 Kinde so tyrannisch zu verfahren! Ich bleibe bei Dir, Person-
 lünden Du secht zu Betre!“
 Nun bleibt alles liegen und liegen; die gute Mutter etabliert
 ein ganzes Quartett, Gutmüthige, Dede aller Sorten, dazwischen
 immer einige Seitenstücke gegen den bösen Mann . . . Der
 Wüterich, der auf ein ungewisses Auge den Eindruck des herzens-
 guten Menschen macht, kommt Abends beim. Es ist Ehrenzeit!
 Mein Gott, wer hätte denn jeht zu lo brutalen Verbrechen-
 ungen. Die Frau des Hauses liegt krank darnieder, die hat ihre
 „Nerven!“ (Schluß folgt.)

Halle, Gebauer'sche Buchdruckerei.